

SS 1807

S

Sonder-  
ort

DL  
2601

# Präsenzbestand

Benutzung  
nur im Lesesaal



S  
DE  
A  
601

# Braunschweigisches Magazin.

Achtes Stück.

Sonnabends, den 21sten Februar, 1807.

Anzeige der Vorlesungen und Uebungen im Collegio Carolino  
zu Braunschweig, auf das halbe Jahr  
Von der Wintermesse bis zur Sommermesse 1807.

U  
nter dem ihnen zugesicherten Schutze des französischen Gouvernements und unter der Leitung einer weisen Regierung werden die sämtlichen Lehrer des Collegium Carolinum in dem nächsten halben Jahre ihren Unterricht sowohl in Sprachen und Wissenschaften, als in körperlichen Uebungen, fortsetzen, und ihre Zuhörer bei dem ihnen gewohnten rühmlichen Fleiße und sittlichen Betragen zu erhalten bemüht seyn. Die zu diesem Zweck bestimmte Vorlesungen und Uebungen bestehen in folgenden:

Der Hofrath und Professor Ordinarius Eschenburg wird Montags, Dienstags, Donnerstags und Freitags von 9 bis 10 Uhr die Grundzüge der Aesthetik oder Geschmackslehre und der Theorie und Literatur der Dichtkunst öffentlich vortragen, und dabei die dritte Auflage seines Entwurfs einer Theorie

und Literatur der schönen Redekünste, (Berlin, 1805. 8.) zum Grunde legen.

An eben diesen Tagen wird er in den Stunden von 10 bis 11 Uhr seine Zuhörer mit der Literatur und Charakteristik der griechischen und römischen Klassiker bekannt zu machen suchen, nach Anleitung des zweiten Abschnitts seines Handbuchs der klassischen Literatur, dessen vierte Ausgabe zu Berlin 1801. in 8. erschienen ist.

Die Theorie und Literatur der prosaischen Schreibart, oder die Rhetorik, wird er über den zweiten Haupttheil seiner Einleitung in die schönen Redekünste, Mittwochs und Sonnabends von 8 bis 9 Uhr erläutern.

Der Hofrath und Professor Ordinarius Kuebler wird Montags, Dienstags, Donnerstags und Freitags von 11 bis 12 Uhr die Ein-



leitung in die Geschichte und Staatskunde, an eben diesen Tagen von 4 bis 5 Uhr, die Universalgeschichte nach seinem Handbuche (Geschichte der merkwürdigsten Völker der alten Welt) und von 11 bis 12 Uhr Mittwochs und Sonnabends die europäische Staatengeschichte vortragen.

Der Hofrath und Professor Ordinarius *Emperius* wird im nächsten halben Jahre Dienstags und Freitags von 7 bis 8 Uhr den Argonauten: Zug des Apollonius von Rhodus zu Ende bringen, und darauf einige erzählende Gedichte des Theokrit und ein Paar Hymnen des Kallimachus folgen lassen.

Montags und Donnerstags von 8 bis 9 Uhr wird er den noch übrigen Theil der römischen Alterthümer nach eignen Hefen vortragen; nach deren Beendigung aber Cicero's Tusculanische Unterredungen über Gegenstände der praktischen Philosophie erläutern; Dienstags und Freitags in eben den Stunden die Annalen des Tacitus, und an denselben Tagen Nachmittags von 2 bis 3 Uhr vorzügliche Gedichte des Tibullus, Propertius, Persius und Juvenalis erklären.

Von 2 bis 3 Uhr Montags und Donnerstags wird er die Lektüre des Jölerschen englischen prosaischen und poetischen Handbuchs fortsetzen, und die Stunde von 8 bis 9 Uhr Mittwochs zu Uebersetzungen aus dem Deutschen ins Englische, wie auch zu

Uebungen im Englisch-Sprechen anwenden.

Mittwochs von 7 bis 8 Uhr wird er fortfahren Lateinische und Englische ihm zur Durchsicht überreichte Aufsätze zu prüfen und zu berichtigen.

Der Professor Ordinarius *Knoch* wird Mittwochs und Sonnabends Vormittags von 9 bis 10 Uhr, und Nachmittags von 2 bis 3 Uhr, die Naturlehre vortragen.

An eben diesen Tagen wird er früh von 10 bis 11 Uhr, und Nachmittags von 1 bis 2 Uhr, Anweisung zur Kenntniß der Mineralien geben, und die Merkmale derselben seinen Zuhörern bei den Gegenständen selbst anschaulich machen.

Der Doktor der Philosophie und Professor Ordinarius *Wagner* wird Mittwochs von 9 bis 10 Uhr fortfahren, mit seinen Zuhörern Uebungen im Declamiren und im mündlichen Vortrage überhaupt anzustellen.

Sonnabends wird er ihnen in der nämlichen Stunde Anweisung zu deutschen Ausarbeitungen geben, die ihm eingehändigten Aufsätze durchsehen und verbessern, und die dann noch übrige Zeit dazu anwenden, die vornehmsten Regeln der deutschen Sprachlehre und des guten Stils zu entwickeln.

Mittwochs und Sonnabends von 10 bis 11 Uhr, wird er sich mit der Erklärung der Elegien des Tibull beschäftigen.

schäftigen, und ihnen die Schönheiten dieses vorzüglichen Dichters durch eigene metrische Uebersetzung anschaulich zu machen suchen.

In den der griechischen Sprache gewidmeten Stunden, Montags, Dienstags, Donnerstags und Freitags von 2 bis 3 Uhr, wird er die vorzüglichsten Trauerspiele der griechischen Tragiker erläutern, und mit dem Prometheus des Aeschylus den Anfang machen.

Der Professor Ordinarius *Boutmy* wird Montags und Donnerstags, die Stunde von 8 bis 9 Uhr, zu Uebersetzungen vom Deutschen ins Französische anwenden.

Dienstags und Freitags, in der nämlichen Stunde wird er einige der besten Lustspiele des französischen Theaters lesen und übersetzen lassen.

Mittwochs und Sonnabends Morgens, von 8 bis 9 Uhr, wird er seine Zuhörer im Sprechen und Lesen üben.

Montags und Donnerstags von 5 bis 6 Uhr, wird er das Essai sur les langues en général et sur la langue françoise en particulier, von *Sablier*, lesen und erklären.

Dienstags und Freitags, in der nämlichen Stunde, wird, nach der Uebersetzung und Erläuterung der zwei letzten Aufzüge von der Minna von Barnhelm von G. E. Lessing, ein anderes Lustspiel von diesem Schriftsteller vorgenommen werden.

Der Professor Ordinarius *Ritter*

von Gattinara wird in den gewöhnlichen Vormittagsstunden mit seinen Zuhörern einige Stücke von Metastasio lesen.

In den Nachmittagsstunden lehrt er die richtigste Aussprache der italienischen Sprache, und gelegentlich die nothwendigsten grammatischen Regeln bei der Lesung der Ebelingschen Chrestomathie und einiger Comödien von Goldoni.

In jeder dieser Stunden ist es den Zuhörern erlaubt, ihm italienische Ausarbeitungen und Uebungen zu überreichen, die er dann in besondern Stunden aufs genaueste durchsehen und verbessern wird.

Der Hofrath und Professor Ordinarius *Hellwig* wird Montags, Dienstags, Donnerstags und Freitags von 10 bis 11 Uhr, die Geometrie, und wenn diese geendigt ist, die Trigonometrie lehren.

An eben diesen Tagen wird er in den Nachmittagsstunden von 3 bis 4 Uhr die Naturgeschichte der Insekten und der Gewürme vortragen.

Mittwochs und Sonnabends widmet er die Stunde von 7 bis 8 Uhr der höhern Geometrie und den Anfangsgründen der Differenzial- und Integral-Rechnung.

Der Professor Ordinarius *Kunz* wird Montags, Dienstags, Donnerstags und Freitags, von 8 bis 9 Uhr seine Zuhörer mit den wichtigsten Fabricaten aus dem Pflanzen- und Mineral-



meratreiche, nach Anleitung seines Lehrbuches, bekannt machen, und auf diesem Wege den technologischen Lehrkursus beendigen. Auch wird er an eben diesen Tagen, in näher zu bestimmenden Stunden, die Theorie des Handels, die verschiedenen Zweige, Hülfsmittel und Hindernisse desselben, in so fern solche dem Kaufmanne und Manufakturisten nicht nur, sondern auch dem künftigen Kameralisten und Finanzier zu wissen nöthig sind, nach Beckmanns Anleitung u. öffentlich vortragen.

Der Kirchenrath und Domprediger Wolff wird Montags, Donnerstags und Freitags von 10 bis 11 Uhr die Glaubenslehren der christlichen Religion, dem Bedürfnisse der gebildeten Klasse gemäß, nach eignen Hefen vortragen; dieselbe Stunde aber am Dienstage den Uebungen in schriftlichen Aufsätzen widmen.

Der Professor Extraordinarius Röchy wird Montags und Donnerstags von 5 bis 6 Uhr fortfahren, die von Nardini besorgte Auswahl von Novellen (Londra, 1802.) mit seinen Zuhörern zu lesen, und die aus den beiden ersten Sammlungen der Flatheschen Chrestomathie übersehten Stücke durchzusehen und zu berichtigen.

Der Major Moll wird in vier Stunden wöchentlich: als Montags, Dienstags, Donnerstags und Freitags von 8 bis 9 Uhr die Arithmetik und

Buchstaben-Rechnung nach Karstens Mathematik vortragen; in zwei andern Stunden, als Dienstags und Freitags von 9 bis 10 Uhr die Lehre von den Ebenen und den Körpern nach Karstens Mathematik abhandeln, und in 4 Stunden wöchentlich, als: Mittwochs und Sonnabends, von 8 bis 10 Uhr, die Fortification nach Struensee fortführen.

Der Subkonrektor Gelpke wird Montags und Donnerstags von 5 bis 6 Uhr, die populäre Astronomie für jeden seiner Zuhörer faßlich vorzutragen suchen, und dabei, um ihnen eine anschauliche Vorstellung von den Größen der Planeten unter einander und zur Sonne, nebst ihren Entfernungen von einander und ihren verhältnißmäßigen Geschwindigkeiten unter einander zu verschaffen, sein dazu zweckmäßig eingerichtetes Planetarium, und zur Erläuterung der Lagen der Planetenbahnen, wie auch der Sternbilder das von ihm erfundene Uranorama oder Himmelsgemälde anwenden. Mit diesem Vortrage wird er öftere Beobachtungen der Sterne, vorzüglich der Planeten und des Mondes, durch das, dem Collegium Carolinum zugehörnde Shortsche und sein eigenes Newtonsches, siebenfüßiges Spiegelteleskop verbinden.

Mittwochs, von 3 bis 4 Uhr, wird er die schwerern Berechnungen der Astronomie nach eignen Hefen erläutern.

läutern, und Sonnabends, von 3 bis 4 Uhr, wird er die Anweisung zum Glasschleifen fortführen.

Der Doktor der Philosophie und Professor, Hörstel, wird Mittwochs und Sonnabends von 1 bis 2 Uhr, Suetons Lebensbeschreibung des Tiberius und Ciceros Reden pro Ligario erklären.

Der Oberkommissar Mammelberg wird in seinem Unterrichte in der Zeichenkunst fortfahren, nach seiner gewöhnlichen Methode die Anfänger zu unterweisen. Den Geübtern aber wird er, sobald es ihre Fähigkeiten zulassen, nach den Kunden und nach der Natur zu zeichnen.

Die zu diesem Unterrichte bestimmten Stunden sind: Montags, Dienstags, Donnerstags und Freitags, von 2 bis 3 Uhr, Mittwochs und Sonnabends von 11 bis 12 Uhr.

Im Fechten unterweist der Hofsechtmester Parsow, in acht öffentlichen Stunden, von 5 bis 7 Uhr, Montags, Dienstags, Donnerstags und Freitags. Auch giebt er Unterricht im Voltigiren.

Im Tanzen unterrichtet der Hofstanzmeister Negrini acht Stunden wöchentlich.

Im Drechseln giebt der Hofdrechser Lägtemier sechs mal die Woche, von 1 bis 2 Uhr, Unterricht.

Im Rechnen und Schreiben erbietet sich Herr Schwiager Unterricht zu geben.

Diesenigen, welche zu Kaufmannsrechnungen und zum Buchhalten Anleitung wünschen, können dieselbe hier aufs vollständigste erhalten.

Zur Erlernung der Musik auf den vornehmsten Instrumenten findet man hier ebenfalls die geschicktesten Lehrer.

Die Bibliothek des Collegii wird der Hofrath Eschenburg, als Bibliothekar derselben, bei seinen literarischen Vorlesungen den Studirenden nützlich zu machen suchen.

### Zur Nachricht.

#### I.

Da statt der für die öffentlichen Collegia und Exercitia ehemals bezahlten 75 Rthlr künftig nur 40 Rthlr. die Kosten für die Reitbahn allein ausgenommen, bezahlt werden sollen, so werden diejenigen, denen daran gelegen, hiedurch davon benachrichtiget.

#### II.

Diesenigen Eltern oder Vormündern, die ihre Kinder oder Plegbesohlene auf dem Collegium Carolinum studiren lassen wollen, werden ersucht, wenn sie einheimisch sind, sich an das Concilium Collegii Carolini überhaupt, wenn sie aber auswärtig sind, an den Herrn Oberamtmann Geller, der interimistisch die Geschäfte des Syndicus Collegii Carolini führt, zu wenden, und von daher die weitere nöthige Nachricht zu erwarten.

#### III.



## III.

Zum Vortheil und zur Beruhigung auswärtiger Eltern und Vormünder wird hier noch bemerkt, daß zufolge einer mehrmals wiederholten landesherrlichen Verordnung, keinem auf dem Collegium Studirenden ohne vorgängige Bewilligung seiner Eltern, eines Hofmeisters, oder andrer Personen, denen die Aufsicht über ihn anvertrauet ist, irgend etwas creditirt werden darf. Im gegenseitigen Falle sind die Gläubiger nicht nur ihrer Forderung verlustig, sondern werden auch, dem Befinden nach, zur Strafe gezogen.

## IV.

Den hiesigen Stadtkindern, des

nen die Besuchung des Collegium Carolinum durch eine Verordnung vom 29sten September 1777 zur Pflicht gemacht ist, und andern, die in hiesigen Landen öffentliche Schulen besuchen, oder Privaterziehung erhalten, wird hiedurch bekannt gemacht, daß die öffentliche Prüfung, von welcher ihre Aufnahme in das Collegium abhängt, künftig allezeit fünf Wochen vor Endigung der halbjährigen Vorlesungen, also um Johannis und vor den Weihnachtsferien, gehalten werden wird; und daß sie sich deswegen wenigstens acht Tage vor dieser Zeit bei dem Concilium Collegii Carolini zu melden haben.

## Vom Verhältniß der niedern Volksklassen zu den höhern.

(Schluß des vorigen Stückes.)

Es kommt gar nicht darauf an, was der Namenwerth irgend eines Handelsartikels ist. Wenn der Namenwerth der Arbeit im gehörigen Verhältnisse mit dem Namenwerthe der Lebensmittel steht, so ist es gleichviel, ob das Pfund Rindfleisch einen Schilling oder eine Guinee kostet. Aber das Uebel liegt in der Zerstörung dieses Verhältnisses. Und der Anwachs der Kapitale und Kapitalisten dient nicht bloß dazu, dieß Verhältniß zu zerstören, sondern es auf ewig zu vernich-

ten. Hierin liegt gerade der Nachtheil eines übermäßigen Papier-Umlaufs. Nur einige Wenige ziehen Vortheil davon, erlangen dadurch ein Uebergewicht, herrschen über die Menge, und bekommen das Leben derselben in ihre Gewalt. Wenn es Verkäufer, Aufkäufer und Alleinhändler giebt, so ist dieß der Ursprung ihrer Obergewalt, das wahre Beet, auf welchem sie emporkeimen.

4. Die Zunahme der öffentlichen Abgaben wird immer die Herrschaft der



